Engtalbote Wildbader Zeitung Amtsblaft und Amgeiger für Wildbad und Oas obere Engfal Wildbad with the Detailer of the Detailer of the Wildbad wild

Nummer 143

Gernouf 479

Frietag ben 23. Juni 1933

Fernruf 479

68. Jahrgang.

Mussolinis Vorschlag gegen die Kleine Entente

Berlin, 22, Juni. Die übereinstimmenden Mitteilungen ber englischen Blätter laffen ertennen, daß die Erörterungen über die politische Zufunft bes Donaurgumes nunmehr durch eine italienische Initiative in ein aktives Stadium ge-treten sind. Die italienischen Plane sind ichon lange kein Geheimnis mehr, Italien sicht sich als Erbe der Baltanintereffen ber alten Donaumonardie, beren Gegnerichaft 31 Serbien fich in verschärfter Form in bem gespannten italienisch-jubstawischen Berhaltnis fortjegt. Wenn Italien pon Revifionen fpricht, meint es por allem territoriale Beränderungen an der Rufte und im Hinterland des Abriati-ichen Meeres und seine Bolitik richtete fich deshalb in den vergangenen Jahren immer mehr gegen die Kleine Entente, deren Daseinszweck gerade die Aufrechterhaltung des gegen-wärtigen Justandes ist. Schon seit Jahren hat Italien im dem durch den Vertrag von Trianon verstümmelten Ungarn einen Stuppuntt feiner Boltanpolitit, boch bat eine Reihe von Zwischenfällen, wie die Angelegenheit von Szent Gott-hard im Jahre 1928 und von Hirtenberg im Frühjahr 1933 gezeigt, wie behindert Italien durch die räumliche Trennung von Ungarn ist. Der Weg nach Ungarn und überhaupt zu einer aftiven Politik auf dem nördlichen Bastan sichert über Defterreich. Die Bieberherstellung einer engen Union amiichen ben Kernfanden ber alten Donaumonarchie, Die eine farke Anziehungskraft nach Süden ausüben würde, die eine farke Anziehungskraft nach Süden ausüben würde, die das der der Bolitik Krankreichs und noch mehr mit der derjenigen der Aleinen Entente in Widerspruch steht. Wan muß abwarten, wie weit Frankreich, das neuerdings auf ein gutes Berhältnis zu Italien besonderes Gewicht legt, den italienischen Wünschen entgegenkommen wird, die es als verkappten Anschluß, zugleich aber auch as ein Mittel zur Kerwirklichung des eigentsichen aber auch als ein Mittel zur Berwirklichung des eigentlichen Unschluffes betrachtet.

Berliner Stimmen zu den innerpolitischen Vorgängen

Berlin, 22. Juni. Eine ganze Anzohl Morgenblätter nimmt zu den politischen Borgangen des gestrigen Tages Stellung und äußert sich über die Bedeutunug der Eingliederung des Stahlhelms in die NSDUB, und der Uftion gegen die Kampfstaffeln der Deutschnationalen Front.

Der Bölkische Beobachter begrüßt die Eingliederung des Stahlhelms in die nationalsozialistische Bewegung als einen entscheidenden Schritt im Interesse einer einheitlichen Marschroute. Sie trage dem berechtigten Führungsanspruch der NSDAB Rechnung und erkenne die Notnotwendigkeit einer Entwicklung an, in der nur die stärkste Kraft als Träger und Garant einer einheitlichen pol lichen Linie, der sich alle anderen nationalen Kräste zum Bohle des Ganzet einfügten, die Aufgaben der Zukunst meistern und das Erben der Nation gewährleisten kann Das Berbot der Kampfringorganisation erklärt das Blatt für notwendig. Die Kampsverbände der nationalen Kevolution seien die SU, die Sund der Stahlhelm, die ihren Kampsgeist und damit ihre Eristenzberechtigung zu einer Zeit bewährt hätten, in der es noch keine deutschnationalen Kampfringe gegeben habe.

Die Kreuzzeit ung schreibt, die Schnsucht weitester nationaler Kreise hat damit ihre Erfüllung gesunden. Die beiden Bewegungen, die unmittelbar noch dem Zusammendend von 1918 im Morden und im Süden das Banner und beugsamen nationalen Willens aufcollten und den Kampf gegen den Geist des Marxismus sührten, sind nunmehr endgültig vereint. Seite an Seite werden sie nunmehr unter der politischen Führung Hitlers ihren Kampf weitertragen bis zur vollen Berwirklichung des neuen Deutschland.

Der Borfenturier meint, bag die Auflösung ber Rampfringe und die Sauberung bes Stahlhelms die erwartete Rarung verworrener Berhaltniffe bedeutet.

Die Boffische Zeitung weist barauf hin, daß der Stahlhelm bisher stärker die unpolitische Linie betonte, mährend die SU. und SS. ausgesprochen politische Kampsverbände darstellten. Runmehr werde alles in die eine Front eingeordnet: Zur Sicherung der Schlagkraft der nationaligialistischen Repolution.

Betätigungsverbot für die 6PD.

Berlin, 22. Juni. Vorgänge der lehten Zeit haben den unumflöhlichen Beweis dafür geliefert, daß die deutsche Sozialdemofratie vor volks- und landesverräterischen Unternehmungen gegen Deutschland und seine rechtmäßige Regierung nicht zurüdschreckt. Jüdrende Bersonlichkeiten der SDD., wie Wels, Breiticheid,

Tagesipiegel

Reichsluftsahrtminister Göring erließ einen Aufrus, in dem es heißt, daß der Reichskanzler angeordnet habe, alle Kräste der deutschen Lustsahrt einheitlich zusammenzusassen. Er sei daher mit dem Stabsches der SU. und dem Reichssührer der SS. übereingekommen, diese Kräste im Rahmen des Deutschen Lustsportverbandes zusammenzusassen. Sie werden dort den Grundstoff neuer Fliegerstürme bilden.

D4. Reichsfolonialbund hat an Dr. Hugenberg ein Telegramm gerichtet, in dem es heißt, daß der Bund sein mannhastes Eintreten sür unsere berechtigten kolonialen Forderungen in London dankbar begrüßt. Es wird serner der Wunsch ausgesprochen, daß es Dr. Hugenberg vergönnt sein möge, schon bald sichtbare Erfolge auf diesem Gebiete zu erringen.

Die NSBO. Berlin veranstaltete im Cuftgarten eine gewaltige Demonstrationstundgebung zu Ehren der aus Genf zurudgefehrlen deutschen Arbeiterdelegation. Dr. Cep fündigte an, daß die deutsche Arbeitsfront in turzester Zeit eine öffentliche Körperschaft mit öffentlichem Recht werden würde.

Der Didzesanenlag der katholischen Jugend in Jülich, der wegen der Sonnenwendseier auf den 22. und 23. Juni d. 3. verlegt worden war, ift verbofen worden.

In Buderich wurde der fatholische Kaplan Drefter von der Polizei in haft genommen und in das Gerichtsgefängnis eingeliefert. Er fteht im Berdacht, fich ftaatsfeindlich betätigt zu haben.

Die Ortsgruppen des Bundes der Guoten find wegen des Berdachtes flaatsseindlicher Bestrebungen aufgelöst worden.

Das Stahthelmarbeitslager in Kottbus wurde geschloffen, da fich margiftifche Clemente eingeschlichen hatten.

In Munchen fand am Mittwoch ein Aufmarich der Beamfenund Arbeiterschaft vor Innenminister Wagner flatt.

Im Unichluf an die in Kalferslautern veranftaltete Protestfundgebung der Arbeitericaft murbe der fatholifde Pfarrer Der preufische Auflusminister hat Candgerichtsrat Jäger mit der Leitung der Kirchenabteilung im Kultusministerium beauftragt.

Dr. von Renteln, der vom Deutschen Industrie- und handelstag zum neuen Prafidenten gewählt wurde, hielt in der Bollverjammlung eine programmatische Rede über die Aufgabe ber Kammern am neuen ständischen Aufbau.

Der hriftlich-soziale Candeshauptmann Reither hat den Abgeordneten der USDAP, in Riederöfterreich die Ausübung ihres Mandats verboten.

Gegen den Wiener hochschufreftor Jorich murde ein Difzipfinarversahren eingeleitet, weil er eine gegen die Regierung gerichtete Sindentenfundgebung nicht verbot.

Das Wiener Schwurgericht verurteilfe einen Margiften, der einen Nationalfozialiften ermordet hatte zu nur fünf Monaten Aerest mit Bewährungofrist.

Die Washingtoner Regierung vertritt die Ansicht, dass vorläusige Stabilisserungsmahnahmen gegenwärtig nicht zweimäßig seien. Ihre Bemühungen, eine Erhöhung der Preise herbeizuführen, seien der wichtigste Beitrag, den sie leiften könne.

Staatsjetretar hull legte bem Condoner Wirtichaffeausichut eine Entschliefzung über die ichrittweise herabsehung und Beseittgung funftlicher handelsschranken vor.

Der Unterausichufs der Weltwirtichaftstonferenz veröffentlicht eine Dentichrift über die Frage des Ausgleichs zwifchen Crzengung und Abfah.

Wagner in Schubhalt genommen, da er Meuherungen gelan halte, die die flundgebung migbilligten,

In Kalferslautern wurden elf Personen in Schuthnit genommen, die fich an politischer Zersehungsarbeit betätigt hatten.

Wie berichtigend mitgefeilt wird, fleben die Auseinanderschangen in Frankfurt, in beren Berlauf der Kommunist Walter Korsing erichossen wurde, in keinem Zusammenhang mit der Aftion gegen den Kampfring.

Stampser, Dogel, besinden sich seit Wochen in Prag, um von dort aus den Kamps gegen die nationale Regierung in Deutschland zu sühren. Wels hat eine Erklärung verössenklicht, daß sein Austritt aus dem Büro der Zwelten Internationale nur singiert gewesen sei. Er hat an den Borsichenden der Arbeitergruppe auf der Internationalen Arbeitssonserenz in Genf ein Telegramm gerichtet, in dem er in verleuderischen Welse die Arbeiterschaft der übrigen Länder gegen die deutsche Regierung auszuhehen versucht. Die Erweiterte Parteiseitung der SPD, hat sich auf der vor einigen Tagen in Berlin abgehaltenen Sihung sediglich nach außen von diesen Leuten wie Wels, Breitscheid uhw, distanziert, es aber bezeichnenderweise unterlassen, diese Personen wegen ihres landesverräterischen Verhaltens wirklich abzuschäfteln und aus der Partei auszuschließen. Im Gegenteit ist in einer von der Polizei überraschen Geheimversammlung sozialdemokratischer Jührer in hamburg ebensalls landesverräterisches Material gesunden worden.

Dies alles zwingt zu dem Schluf, die Sozialdemokratifche Partel Deutschlands als eine ftaats- und volfsfeindliche Partei angufeben, die feine andere Behandlung mehr beanipruchen tann, wie fie ber Kommunifificen Barlei gegenüber angewendet worden ift. Der Reichsminifter des Innern hat daber die Landesregierungen erfucht, auf Grund der Berordnung des Reichspräfidenten jum Schutze von Bolf und Staat vom 28. Jebruar 1933 die notwendigen Magnahmen gegen die SDD. ju treffen. Insbesondere follen famtliche Mitglieder ber S D D., die heute noch den Bollsvertretungen und Gemeindeverfretungen angehören, von der weiteren Musübung ihrer Mandate fofort ausgeichloffen werden. Den Musgeichloffenen werben felbftverftanblich die Diaten gefperrt. Der Sozialdemofratie fann auch nicht mehr die Möglichfeit gewährt werden, fich in irgend einer Jorm propagandiftisch zu befäligen. Berfammlungen ber Sozialdemofratifchen Bartel, fowie ihrer filfs- und Erjahorganijationen werden nicht mehr erlaubt merden. Cbenfo durfen fogialdemotratifche Zeitungen und Beitfcriften nicht mehr berausgegeben werden. Das Bermogen der Sozialdemofratifchen Bartei und ihrer Silfs- und Erfahorganifationen wird, foweit es nicht bereits in Berbindung mit der Muflofung der Freien Gewertichaften fichergeftellt worden ift, beichlagnahmt. Mit bem landesverräterifden Charafter der Sozialdemofratifchen Partei ift die weitere Jugehörigfeit von Beamfen, Angestellten und Arbeitern, die aus öffentlichen Mitteln Behalt, Cohn ober Ruhegeld beziehen, ju diefer Partei felbftoreftandlich unvereinbar.

Adolf-Hitler-Spende der Wirtschaft und bas würtlembergische Sandwert

Stukigart, 22. Juni. Bom Württ. Handwerkskammertag Stuttgart wird uns u. a. mitgeteilt: Die Spigenverbände der deutschen Wirtschaft haben bescholossen, eine Abolf-Hiller-Spende ins Leben zu rufen. Bei dies ser Spende handelt es sich um eine sir die Dauer eines Jahrs, und zwar vom 1. Juni 1933 dis 31. Mai 1934 vorgesehene freiswillige Aftion, bei der die Mitwirtung aller Wirtschaftszweige erwartet wird. Die Leitung der Spende liegt in den Handen eines Kuratoriums, dessen Borsis herr Dr. Krupp von Bohlen und

Ha ib ach übernommen hat und in das die Träger der Santmelung je ein Mitglied und ein stellpertretendes Mitglied entsenden. Als Bertreter des Handwerts in diesem Kuratorium besindet sich der Borsihende des Reichsverbands des deutschen Handwerts, Handwertstammerpräsident Schmidt. Biesbaden, und als sein Stellvertreter Generalsefretär Dr. Schild-Berlin. Die Geschäftssührung des Kuratoriums besindet sich in Berlin B. 62, Burggrafenstraße 11.

Jeder ber Spigenverbände der Wirtschaft hat die Berpflichtung zur Aufbringung einer bestimmten Summe für den von ihm vertreteisen Wirtschaftszweig übernommen. Die Intitungsausweise für Handwertsbetriebe lauten auf 3 und 5 RM, und werden vom Reichsverband des Deutschen Handwerfs in Berbindung mit dem Kuratorium der Adolf-Hitlerspende der deutschen Wirtschaft herausgegeben. Mit Beginn der Sammlung wird die Parteileitung der NSDAUP, alle Einzelsammlungen von seiten der Parteiorganisation und Varteienrichtungen aller Art bei den Spendern der Adolf-Hitler-Spende der deutschen Wirtschaft einstellen.

Die Sammlung bei ben Handwertsbetrieben erfolgt über bie Innungen, Handwertstammern und den Reichsverband des beutichen Handwerts. Etwaige sonstige Aufforderungen, vor allem von den Berusegenossenschaften zur Zahlung von Beisträgen für die Spende sind seitens der Handwertsbetriebe abzulehnen. Für das Buchdruckgewerbe erfolgt der Einzug der Spende einheitlich durch die Deutsche Buchdruckergenossenschaft und für die Dijset- und Steindruckereibesiger durch die Papiervorarbeitende Berusegenossenschaft Berlin.

Ausbau des Fettplanes

Erleichferungen für Minderbemittelle

Berlin, 22. Juni. Die prattischen Erfolge des Fettplanes ermöglichen einen Ausbau in verschiedener Richtung. Junacht nich der Anteil von neutralem Schweinesett bei der Margarineberstellung steuerfrei gestellt. Gleichzeitig erfolgt bei Berwendung von neutralem Schweinesett insändischer Hertunft eine entsprechende Erweiterung des Kontingents für die betressenden Margarinefabriten. Die Regierung hofft, durch diese Mahnahme die Berwendung heimischer Fette ganzallgemein zu fördern.

Im übrigen ist dem Umstande, daß eine wisse Berknappung der billigen Margarinesorien eingetreten was, det der Fortsührung des Fettprogrammes dadurch Rechnung getragen worden, daß sür die Zufunst den Margarinesabriten eine stärfere Herstellung der billigen Sorten zur Pstlicht gemacht wird. Der Anteil der billigen Sorten an der Produstion der einzelnen Fabriten wird geneu vorgeschrieben und besäuft sich insgesamt auf 60 bis 70 Brodent. Es wird dadurch ein größeres Angebot Konsummargarine geschaffen, deren Preis frei Bertriebsstätte des Einzelhändlers ohne Steuer nicht mehr als 32 Reichspsennig se Pfund betragen dart. Diese Margarine muß außerdem vom 15. Juli ab als "Konsume Ware" gefennzeichnet werden.

Gleichzeitig ist eine Erweiterung des Kreifes der Bezieher nan Feitverbilligungssicheinen in Aussicht genommen; insgesamt sollen u. a. kinderreiche Familien und Auszarbeiter in die Fettverbilligung einbezogen werden. Im übrigen ist die Reuselte

sehung des Margarinekontingents für das Bierteljahr vom 1. Juli bis 30. September 1933 nach ungejähr den gleichen Grundfägen wie für das vergangene Bierteljahr erfolgt. Aus fozialen Gründen werden die kleinen Fabriken wieder ein 100 prozentiges Kontingent erhalten.

Es ist weiter genügend Borsorge getroffen, daß die vorübergebend und nur an einzelnen Stellen aufgetretenen Schwierigkeiten in der Margarineversorgung sich nicht wiederholen werden. Allerdings nuß immer wieder darauf hingewiesen werden, daß eine Berlagerung des Konsums von der Margarine auf Butter und andere einheimische Fette tein unerwünschter, sondern ein von der Reicheregierung gewollter, durchaus gesunder vollswirzschaftlicher Borgang ist.

50. Geburtstag des Wehrkreispfarrers Ludwig Müller

Berlin, 21. Juni. Wehrfreispfarrer Müller, der Beauftragte des Kanzlers für evangelische Kirchenfragen, der von den Deutschen Ehristen zum Reichsbischof ausersehen ist, begeht am 23. Juni seinen 50. Geburtstag. Anlästlich dieses Tages veröffentlicht der "Zeitungsdienst" einen Artifel des nationalsozialistischen Schristleiters Dr. Mar Dietrich, dem wir folgendes entnehmen:

In ber gefährbeten beutichen Ditmart unter ben erichütternben Eindruden der blutenden Grengen weitete fich immer mehr bas Gelb für Mullers Betätigung entichiebenen Chriftentums. Dier murbe er gum Rampfer. Sier ichlugen fich bie erften Bruden gmiichen bem Behrfreispfarrer und ber jungen Bewegung Abolf Sitters. Durchbrungen von dem Bedanten an eine Berufung gu unerbittlichem Rampf, erfüllt non dem Bewußtfein der Berantmortung, fo traf Lubmig Maller auf Abolf Sitler. Bei Sitlers erftem Aufenthalt in Ronigsberg ergriff er fofort bie Belegenbeit, um ben Fuhrer ber nationalfogialiftifchen Bewegung wirt. lich fennengulernen. Lange manberten bie beiben Manner an ber einsamen Oftfeefufte, um vom beutichen Schicfal gu reben. 216 fie fich trennten, mußten fie, bag fie im Rampf gufammengeborten. Bas in Beiden nachtlang, was Beibe bis auf ben Grund ihrer Seele erichüttert hatte, es mar jenes "Deutschland ermachel", bas Bermachtnis ber Gefallenen und bas Bermachtnis bes "erften Solbaten bes Dritten Reichs", Albert Leo Schlageter. Das Feuer ber beiligen Begeifterung für die 3beale Sitlers: Behorfom, Treue, Glauben, Bertrauen. Es war wie bei allen entichloffenen Mitfampfern, es mar ber Bebante, ben Sanns Joohft in feinem berr. lichen Drama in die Borte geffeibet bat: "Es gibt nur eine Schuld — und bas ift ber Mangel an Treue!" Und bas Wort: 3ft Gott für une - wer mag miber uns fein! gaben ihm, ber feit bem Busammenbruch taglich unter ber unerfullten Gehnfucht litt, Deutschland wieber gefund merben gu feben, wieder neue Soffnung und ein uneingeschranftes Bertrauen gu Sitler, meil er erfannte, daß diefer Mann die legten und innerften Rrafte gu feinen übermenichlichen Mufgaben aus einem gang ichlichten, aber feljenfeften Bottvertrauen nahm.

Busammenarbeit von Christlich-Sozialen und Marxisten

Wien, 22. Juni. Der "Kampi der öfterreichischen Regierung gegen den Marxismus" ersährt durch den nunmehr erfolgten Beitritt der sozialdemokratischen Organisationen der Gendarmerie-, Bolizei- und Zollbeamten zur sogenannten Baterländischen Front eine treffende Kennzeichnung. Der Jührer dieser marxistischen Organisationen Bundesrat Schabes des bezeichnete es als "nichts Absonderliches", wenn man, um eine Berstärkung der Front gegen Deutschland zu bilden, der Baterländischen Front beitrete, um damit die Republik frästiger schüßen zu können. Die Mitgliedschaft der einzelnen Organisationsangehörigen zur sozialdemokratischen Farkei bleibe hiervon underührt.

Schwere Blutat eines Marxiften

Berlin, 22. Juni. SA. Leute, die furz vor Mitternacht im Saufe Alte Dahlwigerstraße 2 in Köpenick eine Haussuchung vornahmen, wurden von dem Zijahrigen Sohn Anton des Gewertschaftssetretars Schmaus beschoffen. Ein Jivilist und zwei SA.-Leute wurden getotet und ein SA.-Mann lebensgesährlich verleht.

Rach einer aufregenden Jagb wurde der Tater, ber, Sozialbemofrat ist, von der Streife eines Motorsturmes gestellt und verhaftet. Der 53jahrige Gewertschaftsselretar, in deffen Sause sich der blutige Borjall abgespielt hatte, wurde heute mittag in einem Geräteschuppen erhängt aufgesunden. Unscheinend hat er aus Furcht vor ben Folgen bes Ueberfalles Gelbstimord verübt.

Die Genfer Abrüftungskonferenz und wir

Berlin, 22. Juni. Ministerialdireftor Engel gab beute vor Pressertretern eine Darftellung der Grunde, die zum Berlassen der Konferenz durch die deutsche Delegation geführt baben.

In der Gruppe der Arbeitnehmer, erflärte Ministerialdirektor Engel, habe sich von Ansang an eine Unliebenswürdigkeit gegen die deutschen Arbeitnehmer gestend gemacht, die sich in den Sitzungen in einer Reihe von Beleidigungen entladen habe. Die deutschen Arbeitnehmervertreter seien u. a. als "Kerkermeister der deutschen Arbeiter" und ähnlich beschimpst worden. Der Bitte der deutschen Delegation, diese Beleidigungen zurückzunehmen, sei nicht nachgekommen worden. Die deutsche Delegation habe deshalb die Konserenz verlassen müssen. Jie Zurücknahme der Beleidigungen müsse in formulierter Form, nicht in gesegentlichen Gesprächen erfolgen. Jedenfalls liege es nun an Gens, eine Berständigung mit der deutschen Delegation un sieden.

Ministerialdirektor Engel wies ferner auf das Dementi Dr. Leys hin, das unmittelbar nach dem Bekanntwerden des Borfalles in der Presse ersolgte. Tropdem sei entgegen allem Brauch der Borfall noch einmal in einer Gruppensigung der Arbeitnehmer behandelt worden. Auch die Arbeitsweise habe es der deutschen Delegation unmöglich gemacht, weiter in Gens mitzuarbeiten. Schliehlich kam Ministerialdirektor Engel auf die merkwürdigen Einsadungsversahren zu sprechen. Man habe es sertig gebracht, diese so zu sormulieren: An die Bertreter der Arbeitnehmer von Deutschland. Dieser absolut unkorrekte Borschlag sei von der Delegation beschwerdesischend dem Borsigenden zur Kenntnis gebracht worden. Die Zusage, Abhilse zu schaffen, sei nicht erfüllt worden.

Das feien die drei Puntte, die zwangsläufig zu einem Berlaffen ber Arbeitstonfereng führen mußten.

Die Reuorganifalion der deutichen Jugendverbande

Berlin, 22. Juni. Der Jugendführer bes Deutschen Reiches, Basbur von Schirach, hat zur Reuorganisation ber deutschen Jugendverbände Anordnungen erlassen. Er hat den Deutschen Jugendführerrat berusen, der ihm beratend zur Seite steht. In den Jugendsührerrat wird ausgenommen se ein Bertreter der ernagesischen Jugend, der fatholischen Jugend, der Wehrverbandsingend, der bindischen Jugend, der Gportsugend, der berufständischen Jugend. Un den Beratungen des Erweiterten deutschen Jugendführerrats nehmen Bertreter der interessierten Ministerien test. Jür die Länder, sowie für die preußischen Provinzen werden Beauftragte ernannt.

Der Großdeutsche Bund mit seinen Unter- und Teilorganisationen ist mit Wirfung vom 17. Juni 1933 aufgelöst.
Mit dem Großdeutschen Bunde sind ausgelöst: Freischar junger
Ration, Deutsche Freischar, Deutscher Psadsinderbund, die Geusen,
Ringgemeinschaft Deutscher Psadsinder, Ring Deutscher Psadsindergaue, Deutsches Psadsindercorps, Freischar evangelischer
Psadsinder. Der Reichsausschuß der deutschen Jugendverbände
wird mit sofortiger Wirfung ausgelöst. Die disherigen Ausgaben
des Reichsausschusses werden in die erweiterten Ausgaben der
Jugendsührung des Deutschen Reiches übernommen.

Sügenbuftung bes Deutschen Deutschlands find dem Jugendführer des Deutschen Reiches zu melben. Jugendorganisationen, die diese Meldung bis zum 15. Juli 1933 nicht oder nur unvollständig vollzogen haben, gelten als ausgelöst.

Ungarn bementiert

Budapest, 22. Juni. Gegenüber ben in ber ausländischen Presse erichienenen aussehenerregenden Mitteisungen über eine Habsburg Restauration, eine österreichisch ungarische Bersonal-Union und über ähnliche Dinge wird von kompetenter ungarischer Stelle auf die Parsamentsrede des Ministerpräsidenten Gönbös vermiesen, worin er erklärte, daß die Königsstage nicht aktuell, die Personalunion aber unerwänsicht ist. Diese Aussalaus des Ministerpräsidenten werde von der öffentslichen Meinung des ganzen Landes geteilt.

Wie aus London gemelbet wird, fteht man an britifcher amtlicher Stelle Restaurationsplanen offenbar recht ablehnend gegenüber. Man ift bem Gerucht bereits entgegengetreten, als

ob die britische Regierung ju verstehen gegeben habe, bay pe jegen eine Bieberherstellung ber habsburger Monarchte in veranderter Form nichts einzuwenden habe.

Der Schlageter-Berrater verhaftet?

Tübingen, 22. Juni. Nach einer Blattermelbung ift geftern abend in einer Tübinger Alinit ber 29 Jahre alte Mifred Schneider aus Reutlingen als vermutlicher Berrater Schlageters verhaftet worden. Schneider mar feit fechs Wochen in der hautklinit in Tubingen und ftand turg vor feiner Genefung. In den letten beiden Jahren befand fich Schneider im Ausland. Er bestreitet jede Schuld an dem Berrat Schlageters und behauptet, es handle sich um einen Schneider, der aus Norddeutschland famme und mit ihm nur den Namen gemeinsam habe. Schneider hat im Ruhrfampf im Jahr 1923 affiv als Mitglied des Oberland. Korps mitgewirft. Er mußte fich am 30. Juni 1923 wegen Sabotage gegen die Eisenbahnen im besehten Gebiet vor einem frangofifchen Kriegsgericht verantworfen und wurde damals zum Tode verurteilt, jedoch ipater begnadigt. Wie uns die Tübinger Boligeidirektion mitteilt, ift die Ber. haftung nicht durch die Polizei, fondern durch Ungehörige ber Su. erfolgt. Die Familienangehörigen Schneiders in Reutlingen erflären lauf Reutlinger Generalangeiger, bah fich Schneider in der fraglichen Zeit nicht in der Umgebung Schlageters befunden habe.

Würltemberg

Flaggen auf Salbmaft

Bon guftanbiger Seite mirb mitgeteilt:

Rach bem Borgehen des Reichs wird angeordnet: Zum Zeichen der Ablehnung des vor 14 Jahren beichlossenn Diftots von Bersailles und zum Ausdruck der Trauer, daß das Deutsche Bolt noch immer unter dem harten Druck dies Diftots sieht, sind am Mittwoch, 28. Juni auf allen Diewitzebäuden des Staats, der Gemeinden und der sonziegen Körperschaften des öffentlichen Rechts die schwarzeweißrote Flagge und die Hatentreuzflagge auf Halbmast zu sehen. Das württembergische Bolt wird gebeten, sich dem Borgehen der Behörden anzuschließen.

Das Staatsminifterium:

Mergenthaler. Dr. Dehlinger. Dr. Schmid.

Scharfe Magnahmen gegen Saboteure

Anordnung des Württ, Innenministeriums Württ. Politische Polizei vom 21. Juni 1933

1. In der Nacht vom 20. auf 21. Juni 1933 brannte ein Waldheim dei Kellingen OU. Estingen nieder. Der Brand ist ein kommunistischer Sabotage-Akt, weshald 60 verdächtige Kommunisten sestgenommen und in das Schuthaftsger Heuberg verdracht worden sind. 2. Diese 60 Estinger Kommunisten werden in die Stuse III des Schuthaftsagers eingegliedert. 3. Kür Schuthäftsinge aus der Umgedung von Estlingen a. A. wird wegen des Sabotage-Alties eine dreiwöchige Entsassungsperre angeordnet. 4. Sämtliche Schuthäftlinge von Estingen und Umgedung, die sich schon im Schuthaftsager Heuberg besinden, werden in Stuse III aus Auchtenmal in das Schuthaftslager Heuberg verbracht werden, in eine die son der e Strasabteilung eingegliedert werden, der Leiter der Strasabteilung wird ganz besonders scharfe Dienstanweisungen erhalten.

(geg.) Dr. Dattheiß.

Jahresfest des Guftav-Adolf-Bereins

Der Bürtt. Hauptverein des Gustav-Adolf-Bereins begeht vom 1. dis 3. Juli in Göppingen sein Jahressest. Am Samstag, 1. Juli, um 8 Uhr abends, ist Gemeindeabend mit einer Ansprache des Borstandes und Begrüßungen durch die örtlichen Behörden. Am Sonntag, 2. Juli, sind Festgottesdienste in den 3 Kirchen. Um 2 Uhr solgt eine Kundgebung auf dem Schlößplatz, um 2.30 Uhr ein Gustav-Adolf-Gottesdienst in Stadtstriche und Oberhosentirche mit je 2 Diasporarednern. Um 5 Uhr kommen die Frauenvereine zu einer zwanglosen Aussprache zusammen. Eine musikalische Abendseier beschließt den Tag. Der Montag bringt um 9 Uhr eine

Um Belena

Roman von 3da Boy-Ed.

8. Factfegung.

In solchem tollen Liebesfieber wirbt man sich eine Geliebte, aber nicht das Weib, das Eine, Anbetungswürdige, dem man sein ganzes Leben, seinen Namen und seine Ehre darbringen will.

Beate fah feinem befreundlichen Gebaren gu.

Sie hatte erwartet, daß Thassilo Sturmer das Alleinsein benugen und ihr sofort eine Erklärung machen werde.

"Ach," dachte fie mißmutig, "der gehört auch zu den Männern, die vor lauter Arbeit nicht zu Heiratsgedanken kommen!"

Aber ihr Migmut war nicht so start, daß er einen Schatten auf ihr Gesicht warf. Mit dem gewohnten Lächeln, das so beglückend wirkte, fragte sie: "Sie haben gewiß den ganzen Kopf voll von dem großen Wert?"
"Ja," sagte er, "ja". Und dabei dachte er überwältigt:

"Sie nimmt teil an meinem Schaffen, an meinem Konnen! Und wie fie lachelt!"

Er ging auf fie zu und nahm ihre Hand. Er brückte fie beiß und schwieg bennoch.

Jest traten Altheer und Badernagel wieder ein. — Sie machten große Augen und wechselten einen Blid, weil sie tein Brautpaar fanden. "Na," dachte Altheer, "was

nicht ist, kann ja noch werden, Zeit wirds für Beate."
"Barum langt er nicht zu, wenn er sie will?" fragte
Backernagel sich. "Bei der Beate heißt's doch sicher, wer zuerst kommt, mahlt zuerst."

Der Rechtsanwalt mahnte dann zum Aufbruch. Thaffilo ichloß sich ungern an.

Er ware lieber allein gewandert, seine wundervollen Gedanken still weiter zu benken, die gereinigte Stimmung, die sichere Hoffnung zu genießen, die der lette Augenblick mit Beate ihm hergestellt.

II.

Im Hotel fand Thassilo zu seinem Erstaunen keine Depesche von seinem Better und Compagnon vor. Edles mußte von Berlin abwesend sein. Aber das war doch kaum denkbar, an einem Tage, der ihm die entscheidende Drahtnachricht bringen sollte.

Für Thassilo war es eine große Belästigung, daß Wadernagel ihn unterwegs gepreßt hatte, an einem kleinen improvisierten Kommers teilzunehmen, den Wadernagel für diesen Abend neun Uhr im Hotel "Jum Großherzog" noch zu arrangieren hosste. Aber er sah ein, daß er nicht sern bleiben durste. Hierdei sehlte ihm Edles. Das wäre der Mann gewesen, um mit den Honoratioren die Jusunst anzutrinken. Edles machte so etwas Spaß. Er freundete sich auch bei solchen Gelegenheiten mit aller Welt an. Er war geradezu ein Genie darin, den Leuten auf so versteckte Weise daß sie keine Schmeichelei spürten, die angenhmsten Dinge zu sagen.

Thassilo selbst hatte immer das Mißgeschick, bei geselligen Zusammenkunften ein Duzend Menschen zu tränken oder zu enttäuschen. Er dankte da nicht, wo ein verdindliches Wort erwartet wurde. Er zeigte kein Interesse an der kannegießernden Lokalpolitik. Er kannte wichtige Würdenträger der Stadt nicht wieder, wenn sie ihm auch schon zweimal vorgestellt worden waren. Er widersprach mit einer geradezu grandiosen Unbesangenheit aufs bestimmteste den anerkanntesten Autoritäten.

Die Marstädter hatten längst entschieden, daß er ein unliebenswürdiger Mensch, beinahe ein Sonderling sei. Einige hielten ihn deshalb für den begabteren von den beiden Stürmers, andere aber sagten, das seine altmodische Schlüsse, heutzutage verstehe sich auch das Genie auf die Notwendigkeit eines umgänglichen Lones. Im ganzen hatte Edles viel mehr Gläubige. Und dessen war sich Thassilo slar bewußt. Er sächelte darüber. Bon der Menge geseiert werden, ehe man ihr wahre Leistungen zeigte, schien ihm mehr erschreckend als beneidenswert.

Die Männer berauschten sich an dem Bewußtsein, durch ihre zähe Rührigkeit es so weit gebracht zu haben; an dem Bilde der reichen Zukunst, welche der Stadt blühen sollte; an den Unternehmungen, mit denen jeder einzelne von ihnen seinen Wirkungskreis zu erweitern dachte; an der Begeisterung für Thassilo Stürmer, welcher als die zusällige Berkörperung aller Hossungen gegenwärtig war; und endsich an dem vorzüglichen Löwenbräu, welches der Wirt vom "Großherzog" hielt.

Der Zigarrenrauch lag in blauen Schichten über den heißen Köpfen. Keiner verstand mehr sein eigenes Wort. Alle überschrie aber Wackernagel.

Bulegt faß Thaffilo ichweigend neben bem Bürgermeifter einem behäbigen Phlegmatiter, in ben ber an beffen anderer Seite figende Bantier Lebus leife hineinredete.

In dem wüsten Lärm, zwischen all den plumpfröhlichen Männern hatte Thassilo eine Bision. Er sah Beate. So wie er sie einmal auf einem kleinen Fest gesehen, das der Gutsnachbar Altheers gegeben hatte: im weißen Kleid, das die herrlichen Schultern sehr frei ließ, den schlanken Hals ohne Band oder Kette. Wie selig betroffen war er über diesen Anblick gewesen!

"Beate Altheer... ja natürlich," hörte er neben sich fagen und war sogleich ganz in der Gegenwart.

"Selbstredend!" rief Dottor Gramberg über den Tijd. Thaffilo erfuhr es fogleich aus dem Sin- und herreden.

Am 15. Marz sollten die Arbeiten beginnen. Eine seierliche Grundsteinlegung empfahl sich. Alle irgendwie in Frage kommenden Würdenträger mußten dazu eingeladen werden. Das war klug. Das lenkte gleich die Blide von ganz Deutschland auf Marstadt. An weißgekleideten Jungfrauen durste es nicht sehlen. Und Beate Altheer, das schönste Mädchen der Gegend, vielleicht des Landes, sa, wer wußte nicht, ob gar ihrer Zeit, die mußte es sprechen!

Badernagel mar fünf Minuten verdugt gewesen. Der Ginfall ging nicht von ihm aus!

Fortfegung folgt.

Morgenandacht in der Reuschkliche. Um 9.30 Uhr versammeln sich die Frauenvereine im Saal der Reuschkliche, um 11 Uhr die Abgeordneten im Saal der Stadtliche, Um 3 Uhr sindet die Hauptversammlung in der Stadtliche statt Ein Gustav-Adolf-Festspiel um 8 Uhr abends beschließt die Lagung.

Stuffgart, 22, Juni.

Die zweife theolgische Dienstprüsung haben 41 Bjarramisbemerber mit Erfolg beftanden.

Bekanntmachung zum Jest der Jugend. Das "Deutsche Boltsblatt" verössentlicht in seiner Nummer vom 22. Juni 1933 einen angeblichen Bescheid des Kultministeriums zum Fest der Jugend, der den Tatsachen nicht entsspricht. Ein Bescheid des Kultministeriums ist nicht ergangen. Es handelt sich um eine mündliche Austunst wegen eines Einzelfalles. Die wörtlich angesührte Aeußerung ist nicht gesallen. Zur Klarstellung ordne ich nunmehr im Einvernehmen mit dem Herrn Kultminister solgendes an: 1. Ueber die Einzeldurchsührung des Jestes der Jugend bestimmen die durch Erlas vom 13. Juni eingesehsen Ausschäffle. Diese Ermächtigung bezieht sich auch auf die Frage, wer teilnimmt, welche Unisormen getragen werden dürsen und Zwischensälle entstanden sind oder entstehen können, muß die Ergreisung geeigneter Sicherheitsmassnahmen den örtlichen Stellen überlassen werden. (gez.) Dr. Drück.

Unterrichtsverbot für drei katholische Geistliche. Bon zuständiger Seite wird mitgeteilt: Angesichts der Borgänge in Leutkirch, Heidenheim und Laussen Oberamt Rottweil hat der Kultminister angeordnet, daß den katholischen Geistlichen Kaplan Saß in Leutkirch, Boith in Heidenheim und Pjarrer Almendinge ein Laussen Oberamt Rottweil die künstige Erteilung von Unterricht in den Schulen untersagt ist. Außerdem hat der Kultminister an das Bischöfliche Ordinariat in Rottenburg ein Schreiben gerichtet, in dem die Bersehung des Kaplans Saß verlangt wird, während in den anderen Fällen das Ergebnis der Unterssuchung abgewartet werden soll.

Meiteres Unterrichtsverbot. Bon zuständiger Seite wird mitgeteilt: Dem Bitar Weber wird wegen Migbrauchs seiner Stellung als Religionslehrer an der Lerchenrainschule in Stuttgart und wegen Ueberschreitung des Züchtigungsrechts mit sofortiger Wirkung jede Unterrichtstätigkeit an allen dem Kultministerium unterstellten Schulen verboten.

Die Kosten der Schuthaft. Es wird von mitändiger Seite darauf aufmertsam gemacht, daß die Schuthäftlinge gesamtschuldnerisch für die Kosten der Schuthaft hasten. Erklärend sei ausgesührt, daß dies die Haftung sedes einzelnen Schuthäftlings für die gesamten Schuthaftlossen deutet Wird er in Antpruch genommen, so dat er im Wege der Umlage ein Rückgriffsrecht gegen die anderen Schuthäftlinge. Es fann den Steuerzahlern nicht zugennutet werden, daß sie für die in Schuthaft genommenen lichtschenen oder staatsseindlichen Elemente auch noch beso. Dere Kosten übernehmen. Zur Deckung der Schuthaftslingen in daher gegen eine Reibe von vermöglichen Schuthäftlingen in der Zwischenzeit Zahlungsbesehle in höhe von rund 100000 Mart ergangen.

Weitere Berhaftungen, Bon auftändiger Seite wird mitgeteilt: Im Berfolg der Schukhaftanglegenheit des Kfarrers Almend din ger von Lauffend DA. Rottweil hat sich hersausgestellt, daß die von ihm verbreiteten unwahren, das Anjehen des heutigen Staats gröblich verlekenden Gerüchte auf den Gesellenpräses Farny von Rottweil aurückgehen. Harny ist daher heute ebenfalls in Schukhaft genommen und gegen ihn ein Strasversahren eingeleitet worden. Im Rahmen des planmäßigen Borgebens gegen die Kührer der staatsseindlichen Gruppen und Parteien liehen noch weistere Berhaftungen noch weisere Berhaftungen noch weitere 200 in Freiheit geseht werden.

Behördliches Berbot des Bezugs von Waren in Warenhäufern. Das Staatsministerium hat beschlossen, allen staatlichen Behörden Einkäuse in Warenhäusern, Einheitspreisgeschäften und Konsumvereinen zu verbieten. Den Justizbehörden und Strasanstalten ist daher untersagt worden, von solchen Geschäften Waren zu beziehen. Dies gilt auch für die Beamten, die auf eigene Rechnung, aber sur dienstliche Zwecke und gegen Entschädigung aus der Staatskasse Einkäuse zu machen haben.

Un alle deutschen handwerker! Der Kampsbund des gewerblichen Mittelstands bittet sämtliche Handwerker, soweit es ihnen möglich ift, ihre Lehrlinge am Tag des Kestes der Jugend, Samstag, den 24. Juni 1933, zu beurlauben, damit die Lehrlinge an den veranstalteten Keiern teilnehmen können.

Jugendpflege der Hitler-Jugend. Aufgabe der Hitler-Jugend ist nicht allein die politische und weltanschauliche Gewinnung und Erziehung der Jugend, sondern auch die körperliche und seelische Fürsorge, besonders für die notseidende Großstadt-Jugend. Eingedent dieser Aufgade hat die Bannführung der Hitler-Jugend zu einem großen Wert der Jugendpflege, der Erlangung von Freistellen auf dem Land für erholungsbedürftige Großstadtsinder aufgerusen. Jeder deutsche fühlende Bauer, dem es möglich ist, soll sich bereit erklären, wieviele Kinder er über die Ferien aufnehmen kann, welchen Alters, ob Bub oder Mädel, und soll dies seinem Bürgermeisteramt mitteisen. Endtermin für die Anmesdungen ist der 30. Juni.

Bon den Jugendherbergen. Den Chrenvorsit im Gaut Schmaben ber beutschen Jugendherbergen hat Professor Dr. h. c. Rägele übernommen. 1. Borsigender ist der Gebietsführer Bacha der hitter-Jugend Württembergs, 2. Borsigender wurde Dr. Eberharb.

Deutscher Bund heimatschutz. Im Kebruar d. 3. hatte ber Deutsche Bund heimatschutz den Tod seines ersten Borligenden, Landeshauptmann Dr. hort on in Disselborf, insolge einer Grippe zu beklazen. Durch einstimmigen Beschluß der Mitglieder des Bundesvorstandes und der Bertreter der Landesvereine wurde nun Bg. heinz haate, erster Bizeprösident des Preußischen Landtags und Landess

Deutschen Bund Heimarichus gewählt.

Sonnwendseier der Studensenschaft. Die Stuttgarter Studentenschaft veranstaltete am Mittwoch abend in üblicher Weise am Bismarcturm eine Sonnwendseier. Trog des Regens hatte sich eine große Zuschauermenge eingesunden. Der Führer der Studentenschaft, Schmehl, Prorettor Prof. Dr. Göring und der Rektor Prof. Dr. Wegel hielten Ansprachen. Rach dem Deutschlands und Horst-Besselled zogen die Korporationen zum Marktplatz, wo die Fackeln zusammengeworsen wurden.

Der Centralverband Deutscher handelsverkreter-Bereine hat die Gleichschaltung mit der nationalen Regierung durchgeführt. Auf Grund der Berhandlungen des Centralverbands hat der Handelsvertreterberuf im Reichsstand des deutschen Handels seinen gesicherten Blag neben Groß- und Einzelhandel, sowie den sonstigen Gruppen des Handels erbalten.

Jurudgenommene Julastung von Rechtsanwälten. Das Justizministerium hat die Julassung der Stuttgarter kommunistischen Rechtsanwälte Dr. Philipp Hain zund Lothar Bahl beim Landgericht Stuttgart und zugleich beim Oberlandesgericht zurückgenommen.

Stuttgart, 22. Juni. Umtswalter mülsen die Hafen treuzarmbinde tragen. Die nat soz. Gausteitung teilt mit: Aus Unkenntnis erging letzte Woche von einer Dienststelle der Partei der Besehl, daß das Tragen von Hakentstelle der Partei der Besehl, daß das Tragen von Hakentstelle der Partei der Besehl, daß das Tragen von Hakentstelle der Parteigen der Auftreuzarmbinden sie Ach mache darauf aufmertsanzug der Amtswalter gehören. Jeder Parteigenosse, der das Entsernen der Armbinden verlangt, verstößt gegen die Dienstvorschrift der P. D. gez Schmidt, stellv. Gauseiter.

Aus dem Lande

Waldenburg OU. Dehringen, 22. Juni. Taufe im Fürftenhaus, Gestern fand die Taufe des Erbprinzen im hiesigen Fürstenhaus statt, wozu sich eine Anzahl geladener fürstlicher und sonstiger Gäste eingefunden hatte. Der Prinz erhielt die Namen Friedrich, Karl, Josef. Eine Anzahl armer und hilfsbedürstiger Bürger wurde mit Gaben erfreut.

Böblingen, 22. Juni. 500 Klemmflugzeuge. Der Beichtflugzeugbau Klemm veranstaltet am 26. Juni aus Unlaß ber Fertigstellung bes 500. Klemmflugzeugs auf seinem Gelände eine Wertsfeier.

Honau OU. Reutlingen, 22. Juni. Tragödie im Wald, Auf einer Watdftreise ichost dieser Tage ein Jagd-pächier einen Fuchs, der sich an zwei neugeborenen Reblein zu ichassen machte. Als der Fuchs den Jagdpächier berantommen sah, rannte er, eines der Tierchen mit sich nehmend, davon, Das andere Tier nahm der Jagdpächter mit nach Hause, wo ihm der dargereichte "Schoppen" mundet. Bis seht ist das Rehlein gesund und munter. Es liegt die Vermutung nahe, daß die Rehmutter durch Wilbererhand weggeschossen worden ist.

Tübingen, 22. Juni. Antritisvorlefung. Am 21. Juni hielt an der Universität Regierungsrat Privatdogent Dr. Otio zur Nedden feine Antritisvorlesung über das Thema: Persönlichkeit und Wertides in der Musikgelchichte.

heilbronn, 22. Juni. Oberbürgermeister Beutinger freigesprochen. In dem Prozes gegen Oberdürgermeister Beutinger ergriff nach dem Blaidoner des
Staatsanwalts der Berteidiger das Wort, der Freisprechung
beantragte. In seinem Schuswort betonte der Angeslagte,
daß er sich nach wie vor unschuldig sühle. Er habe nichts
getan, was er nicht mit seinem Gewissen vereindaren könne.
Er lege keinen Wert durauf, wieder auf das Rathaus von
Heilbronn zurückzusehren, er wolle nur seine Ehre wiederhergestellt wissen. Jum Schus erklärte Oberbürgermeister
beutinger, daß er in Wiesdaden während der Besahungszeit unter Lebensgesahr Kunstzegenstände dem Zugriff der Franzosen entzogen und nach Berlin gebracht und damit leine vaterländische Gesinnung bewiesen habe. Unter groher Spannung des Publikums verkindete um 5 Uhr nachmittags Londgerichtsdirektor Moser von Filseck das Urteis. Es sautete auf Freispruch und unter Uebernahme der Kosten
des Berfahrens auf die Staatskasse.

Freudenstadt, 22. Juni. Töblicher Schlaganfall. Seute morgen erlitt ber 57 3. a. Boftafiftent Karl Bernbardt, gerade als er seinen Dienst am Schalter bes hiesigen hauptpostamts antreten wollte, einen herzschlag, der den sofortigen Tod zur Folge batte.

Ulm, 22. Juni. Ulm hat 61694 Einwohner. Rach dem vorläufigen Ergebnis der Boltzsählung hat die Stadt Ulm 61694 Einwohner, davon 29548 männlich und 32146 weiblich. Bei der letzten Jählung i. 3. 1925 hatte Ulm 56766 Einwohner. Bei der neuen Jählung find 1425 Militärpersonen, einschließlich der sich zur Zeit in Ohrdruf besindlichen Truppenteile, mitinbegriffen.

Pforzheim, 20. Juni. Der neue Oberburgermeister. Der babische Minister des Innern hat auf Anordnung des Reichsstatthalters die Amtsgeschäfte des Oberburgermeisters der Stadt Pforzheim dis auf weiteres dem Direktor der städtischen Werke, Stadtbaudirektor hermann Kurz, übertragen.

Rolfweil, 22. Juni. Meineid. — Brandstiftung. Das Schwurgericht hat den 54 J. a. verd. Bauunternehmer Adam Frey von Freudenstadt wegen Meineids zu 1 Jahr 2 Monaten Zuchthaus, 3 Jahren Ehrverlust und dauernde Eidesunfähigkeit verurteilt. Ferner wurde der 22 J. a. Harmonikamacher Karl Geiger von Frittlingen DA. Spaichingen wegen dreier Berbrechen der vorsählichen Brandstiftung zu der Gesamtstrase von 1 Jahr 10 Monaten Zuchthaus verurteilt.

Geislingen a. d. St., 22. Juni, Brüfung der Allg. Ortstrankenkasse. Eine genaue Rachprüfung der Geschäftsführung und Berwastung der Allgemeinen Ortstrankenkasse Geislingen hat zu keiner Beanstandung geführt. Der Beirieb der Zahnklinit wird auf 1. Oktober 1933 aufgestätt

Ulm, 22. Juni. Bon ber Antlage bes Meineids freigesprochen. Braumeister Alois Lang, wohnhaft in Laupheim, wurde vom Schwurgericht von der Anklage des Meineids freigesprochen unter liebernahme der Kosten auf die Staatskasse, Lang war zur Last gelegt, vor dem Amtszericht in Laupheim in einer Auto-Unfallsache

Bei Wundsein: Penaten-Creme

eine falsche Angabe gemacht zu haben. Da Aussage gegen Aussage stand, erfolgte Freispruch.

Dietenheim OM. Laupheim, 22. Juni, In Schuthaft. Zwei hiesige Geschöftsteute, I. Gruber und Leop. Ott, sowie Frau Geiger, Masermeisterszattin, wurden wegen angeblicher beleidigender Aeußerungen über Reichstanzler hitler zwecks Untersuchung in vorläufige Schukhaft genommen

Ehingen a. D., 21. Juni. Katholische Jugendorg anisationen bis 31. Jusi verboten. Die Kreisleitung der NSDUB. Ehingen sieht sich, um die Kreisleitung der NSDUB. Ehingen sieht sich, um die Kreisleitung der NSDUB. Ehingen sieht sich, um die Kreisleitung gezwungen, solgende Anordnungen zu tressen: 1. Jedes öffentliche Auftreten aller tatholischen Jugendrerbände (Pr., DIK., Reubeutschland usw.) ist verboten. 2. Das Tragen von Unisormen und unisormähnlicher Kleidung, ebenso Abzeichen der genannten Berbände ist untersagt. 3. Dieses Berbot tritt sofort in Krast und gilt vorerst die 31. Jusi. 4. Isede Zuwiderhandlung gegen dieses Berbot wird mit allen der Kreisleitung zustehenden Mitteln unterdrückt. Sämtliche Ortsgruppen, Stützpunkte und sonstige Amtswalter sind angewiesen, die getroffenen Anordnungen restlos durchzussühren.

Lindau, 22. Juni. Der hecht als Mörber. Ein 15jähriger Fischerjunge, ber am See angelte, wurde — so wird von hier berichtet — von einem Hecht, der unvermutet angebissen hatte, mit einem Ruck ins Wasser gerissen. Dabei wickelte sich die Angelschnur um die Füße des kleinen Anglers, der auf diese Weise am Schwimmen verhindert wurde und hilfsos ertrinten mußte.

Schwere Bertehrsunfälle

Geisingen DA. Münsingen, 22. Juni. Ein solgenschweres Berkehrsunglück ereignete sich auf der Zwiesalter Steige. Der 11jährige Hermann Wolf von Huldsteiten geriet mit seinem Fahrrad beim lleberholen zwischen zwei Krastsahrzeuge. Er wurde von dem steigabwärts sahrenden Krastwagen ersakt und vom entgegenkommenden aus der Bahn geschleudert. Der unglückliche Knabe ersitt dadurch so schwere Berkehungen, daß er einige Stunden nach seiner Einlieserung ins Bezirkskrankenhaus Riedlingen starb.

Lokales.

Wildbad, 23. Juni 1933.

Fest der Jugend. Die Deutsche Jugend begeht am Samstag, den 24. Juni ihr Fest nach der Anordnung des Herrn Reichsministers des Innern. Die Arbeitgeber der Jugendlichen werden aufgesordert, ihre Jugendlichen am Samstagnachmittag so zeitig zu entlassen, daß sie ohne Ueberhastung zu der Beranstaltung kommen können.

Platfonzert. Gestern abend von 8 bis 9 Uhr gab die Kapelle des Musitvereins Wildbad auf der Bismarchinsel ein Konzert zum Besten, das von Kurgästen und namentslich den Bewohnern des unteren Stadtteils beisällig und dantbar ausgenommen wurde. Zum Vortrag gelangten Urmeemärsche, die unter der Leitung des Musitdirektors E. Müller schneidig und präzis gespielt wurden. Es wäre zu wünschen, daß noch mehrere Konzerte an verschiedenen Plägen der Stadt solgen würden; der Musitverein wird sich sicher dadurch neue Freunde und Gönner erwerben. Auch die Kurgäste werden für Wiederholung dankbar sein, denn neben den Konzerten des staatlichen Kurorchesters wird zur Abwechslung auch gern einmal Blasmusik gehört.

Tagung. Gestern sand im Hotel "Alte Linde" eine Sigung der hiesigen Sattler- und Tapezier-Meister unter Leitung des Landesverbands-Borsitzenden Schwinghammer-Stuttgart statt. Dabei wurde auch die entgültige Gleichschaltung der Innung durchgeführt. Es wurden von hier als Obermeister: Herr Fahrbach; als Kassier: Herr Linder; als Schriftsührer: Herr Treiber bestätigt, so daß der Gesichäftssührende Borstand in Wildbad ist.

Candes-Kurtheater. Bir weisen nochmals auf das heute stattsindende einmalige Gastspiel von Hanns Johst "Schlageter" hin. Die Aufführung sindet als Werbevorstellung der Gesamtbesucherorganisation "Deutsche Bühne" e. B. statt. Die Titelrolle spielt Herr Dirmoser, der diese Rolle bereits anlählich der süddeutschen Uraufsührung am Staatstheater Stuttgart mit stärtstem Erfolg gespielt hat. Der Vorvertauf sindet an der Theaterkasse von 10½ bis 12½ Uhr und 3½—5½ Uhr statt. Borbestellungen nimmt auch die Buchhandlung Viernow am Adolf-Hitler-Playentgegen.

Candesturtheater: 21m Samstag, 24. Juni, abends 81/4 Uhr, findet als weiteres Gaftipiel der Stuttgarter Kammeroper die Operette "Der fibele Bauer" von Beo Fall ftatt. Mit diefer Aufführung foll die gute, polfstum-liche Operette gepflegt werden, die nicht nur luftig und erheiternd wirft, fondern auch noch etwas für bas Berg übrig hat. Befonders diefe Operette tonnte por vielen andern die dauernde Gunft des Publikums erhalten. Die schlagträftige gemütvolle Musik hat ein gutes Textbuch als Grundlage. Es ist die alte Geschichte von dem Bater, der alles daranfett, um die Laufbahn feines Sohnes fo gunftig wie möglich zu geftalten. Der Bauernburiche Stefan barf ftudieren. Als er aber ein gefuchter Argt geworden ift und eine reiche Frau heimführt, tann er fich in die einfache bäuerliche Berwandtschaft nicht mehr hineinfinden. Die junge Frau rettet zwar die Situation, aber der alte Bater sieht doch ein, daß er hier nicht mehr recht am Orte ift. Urthur Ben fpielt die Titelrolle, hans Bunther fingt die Bartie des Stefan und Rarl Rarner, ber bas Stud infgeniert, wird fich in feiner Glangrolle als Lindoberer feben laffen. Rach dem guten Bublifumserfolg bes letten Gaftipiels in Bildbad "Zigeunerbaron", barf man auch bem unverwüftlichen "fidelen Bauer" mit berechtigten Erwartungen entgegen sehen. Wit weisen nochmals auf die gunftige Gelegenheit bin, daß Inhaber weißer Kurtagfarten 20% Ermäßigung erhalten.

Boranzeige. Am Sonntag abend gelangt die erst vor turzem in Berlin mit großem Ersolg Urausgeführte Lustspfel-Reuheit "Die große Chance" von Möller und Lorenz hier erstmals zur Aufsührung. Die amissante und unterhaltende Handlung des Stückes dürste auch hier großen Beisall sinden. In den Hauptrollen sind beschäftigt Helene Heinich, Erich Paul, Rudolf Biedermann, Hans Loose, Otto März, Karl Kappel und Heinz Plankemann. — Kartenvorbestellungen werden bei der Buchhandlung Viernam am Adolf-Hitler-Plat gerne entgegengenommen.

Bom Liederfrang. Um Conntag ben 25. Juni wird im gangen Deutschen Reich, wie icon in den Borjahren, der allgemeine Liedertag durchgeführt. Un allen Orten treten die Befangvereine auf, um gu zeigen, wie das beutiche Lied in den Bereinen gepflegt wird und ihre Berbundenheit mit dem neuen deutschen Staat unumftöglich ift. So wird auch der "Liederfrang" am Sonntag abend 1/29 Uhr auf dem Adolf-Hitler-Plag unter der Leitung feines Chormeifters, Erwin Baumann, Seimatlieder und vaterlandische Beifen gu Behor bringen. Die Unmefenheit der Rurgafte und der gefamten Bevolterung hierzu ift erwünicht.

Die nachfte Fremden-Juhrung findet Samstag ftatt. Wie ftets mit Erlauterungen an Ort und Stelle wird diesmal geführt: Ur-(Thermal-) Quelle, ihr Mobell (Nachbildung) in der Salle des Konig Karlsbades, Schwimmbad, medico-mechanisches Zander-Institut, Altwildbad und seine Feuergassen. Die Liebhaber-Photographen (Amateure) sollten ihre Photoapparate stets mitbringen. Treffen: Bandelhalle, Thermal-Trintbrunnen um 5 Uhr Samstag. Sammeln: bis 5.15 Uhr. Bon 5.15 Uhr furger Bortrag in der Wandelhalle über die Geschichte der Thermalbader in Wildbad. Aufbruch 5.30 Uhr; Ende etwa 7.15 Ubr. Jebermann ift willfommen.

Die Jufunft des evang. Jugendwerts. Die Auflösung des Großbeutschen Jugendbundes und seiner Untergliederungen fowie eine in Medlenburg erfolgte Unfundigung, daß bemnächft famtliche Jugendbunde, auch die großen firchlichen Bugendverbande, aufgelöft merden follten, haben meithin Bu Migverftandniffen geführt. Die Führung der "Evangelifchen Jugend Deutschlands" ftellt auf Grund der Berbandlungen, die Reichswart D. Stange mit dem neu ernannten Reichsjugendführer Baldur von Schirach geführt hat, fest, daß irgend ein Eingriff in die Arbeit der evange-lischen Jugendverbande nicht in Frage tommt. Darüber hinaus hat soeben noch der Stellvertreter des Reichsjugendführers erklart, daß bem Reichsjugendführer von einer Auflöfung der Jugendverbande nichts bekannt fei, und hat auch die Falschmelbung dementiert, daß den driftlichen Jugendverbanden bas von ihrer Leitung angeordnete Mitführen der Reichsfahnen und der eigenen Bundesfahnen bei gemeinsamen Aufmärichen verwehrt fei. Befanntlich hat herr von Schirach bereits in voriger Woche ausdrudlich erflärt, daß die erneute Kampfanfage gegen die foge-nannte "bundische Jugend" die großen Berbande des evangelischen Jugendwerkes nicht treffe. Wo trogdem an einzelnen Orten auf Brund der ermahnten Difperftandniffe vorübergebend Schwierigkeiten entftanden find, find fie unter Mitwirfung firchlicher Stellen durch die Führer der "Evangelischen Jugend Deutschlands" alsbald bereinigt morben, fo bag die olivfarbene Front mit dem Eichenkreug-zeichen am tommenden "Fest der deutschen Jugend" an ber Spige des evangelischen Jugendwerkes und in enger Urbeitsgemeinschaft mit der Jugend, die den Namen des Ranglers trägt, aufmarichieren wird.

handel und Berfehr

Berliner Pfundfurs, 22. Juni. 14.32 G., 14.36 B.
Berliner Dollarfurs, 3.427 G., 3.433 B.
100 franz. Franken 16.61 G., 16.65 B.
100 Schweiz. Franken 81.47 G., 81.63 B.
100 öfterr. Schilling 46.95 G., 47.05 B.
Drivatbistont 3.875 v. H. turz und lang.
Dt. Abl.-Anleihe 76, ohne Ausl. 11.70.
Bürtt. Silberpreis, 22. Juni. Grundpreis 43.80 M d. Ag.

Die Frage der Dollarflaufel. Der Borfenvorftand gu Berlin ift aufgefordert worden, fich gutachtlich barüber gu aufern, ob und welche Muswirfungen bas Abgleiten bes Dollarfurfes auf die Bablungsveriprechen ber mit Dollarflaufel verfebenen Wertpapiere (1 Goldmart gleich 10/42 Dollar) hat. Der Borfenborstand ift nach eingebender Erörterung in einer von Mitgliedern der Zulaffungsftelle und bes Borienvorftande ber Bertpapierborfe porgenomme. nen Belprechung zu ber Auffassung gelangt, bag die Jahlungs-versprechen dieser Wertpapiere bei niedrigerem Stand des Dollars in Reichemart in ursprünglich versprochener Höhe zu erfüllen find, jo daß also die Schwantungen des Dollarfurses ohne Einfluß

Weizenproduftionseinschrantung um 15 v. 6.7 Die Weizen-Berhandlungen zwischen den Ber. Staaten, Kanada, Australien und Argentinien machen, wie "Daily Telegraph" meldet, befrie-digende Fortschritte. Es sei ein Plan entworfen worden, der die digende storichrifte. Es fet ein Bian entworfen worden, der Wesperabiegung der Weizenerzeugung um 15 Prozent vorsehe, wodurch die Weltüberschüffe innerhalb von 2 Jahren verichwinden wirden. Angesichts der auftralischen Widerstriede gegen eine Herabselgung der Erzeugung sei es möglich, das die Amerikaner damit drohten, ihre gesamten aufgespeicherten Ueberschüffe zu herabgesehien Preisen auf den Weltmarkt zu wersen, um durch diese Drohung eine Einigung zu erzwingen. In der Prazis sei der Durchschung einer solchen Drohung durch Amerika allerdings sehr unwahrscheinlich.

Subb. Tegtilberufsgenoffenfaft. Die Gettion 3 ber Gubb. Tegtilberufsgenoffenichaft hielt unter Borfig von Genator Ronrad Sorn fcud ihre 49. ordentliche Settionsversammlung ab. 3m Lauf der Beratungen tam jum Ausdruck, daß die Bleichschaftung der berufogenossenschaftlichen Organe als erledigt angesehen werben kann. Oberinspettor A. holzwarth erstattete den Jahcesbericht für 1932. Bersichert waren in 788 Betrieben 65 642 Bersonen, Aus den seitens der Krankenkassen gemeldeten 1645 Unföllen waren für die Mitglieder 1546 anzeigepflichtig. An Entschädigungen wurden 282 466 Mt. (i. B. 325 750 Mt.) bezahlt. Wegen Bersehlungen gegen die Unsalverhütungsvorschriften wurde in sechs Fällen Bestrafung der Versicherten beantragt.

Die Salamander 26. Kornweitheim genehmigte ben Abichluß für 1932 und beschloß, aus dem Reingewinn von 224 Mill. « wie i. V. 7 Proz. Dividende zu verteilen bei 454 579 (455 386) « Bogtrag. Im ganzen habe der Geschäftsgang befriedigt. Der Umsatz iet gegen das Borjahr mengenmäßig um 3,5 Proz. gesciegen, wertmäßig aber um 12 Prozent zurüdzegangen. Die durchschrittsten. liche Preisermäßigung habe etwa 15 Prozent betragen. Die Be-legichaft betrug am Ende des Jahrs 7254 gegen 6436 Ende 1931. Im laufenden Jahre 1933 sei das Geschäft seit April lebhaft. Die Befellichaft erwarte einen günftigen Fortgang.

Portland-Cementfabrit Blaubeuren Gebr. Spohn 26., Blaubeuren. Die Gesellschaft schlägt der o. H. vor, das Grundfapital von 3,5 Mill. um 1,5 Mill. M auf 2 Mill. M durch Ermäßigung des Nennwerts der Aftien von nom. 700 M auf nom. 400 M i. e. F. zwecks Tilgung des Berlustes und Bornahme außerordentlicher Abschreibungen herabzusepen. Bekanntlich ichloß die zum Heibelberg-Mannheim-Stuttgart-Konzern gehörenbe Zementfabrit bas Geschäftsjahr 1931 mit einem Jahresperlust von 200 267 M ab, um ben fich ber Bortrag von 147 452 . entfprechend erhöhte.

Fest der Jugend.

Das Deutsche Bolt begeht um die Zeit der Sommersonnenwende den Tag der Jugend. In Wildbad finden am Samstag, den 24. Juni 1933, folgende Beranftaltungen auf dem Sportplat ftatt:

Bormittags 7 Uhr: Feldgottesdienft, Schulwettfampfe; nachmittags 2-6 Uhr: Mannichaftstämpfe ber Jugenblichen, Gruppenwettfampfe, Borführungen der Sitler-Jugend;

abends: Sonnenwendfeier mit Fadelgug durch die Stadt. Sammlung ber 53, SU, SS, und ber anderen nationalen Berbande und Behrverbande, fowie des Arbeitsbienftes

(Nat. Hilfsdienft) um 8.30 Uhr auf dem Bahnhofsplat. Die Einwohnerschaft wird zu den Beranftaltungen eingeladen. Bugleich wird gebeten, die Saufer zu beflaggen.

Wildbad, den 22. Juni 1933.

Bürgermeifteramt.

Sluttgarter Borfe, 22. Juni. Die heutige Borfe mar wieberum schwacher. Um Rentenmarkt waren die Kurse der Wurtt den Appothekengoldpfandbriese gut gebalten bei ledhasser Nachfrage. Altbesig 75.75 Broz. (— 1,25 Broz.). Der Aktienmarkt war bei kielneren Umsägen abgeschwächt.

Deutsche Bant und Disconto Befellichaft, Filiale Ctutigart,

Berliner Getreidepreise, 22. Junit Weigen mart, 18.60—18.80, Roggen 15.10—15.30, Futier- und Industriegersie 16.30—17.40, Haier 13.50—14, Weigenmehl 22.59—22.70, Roggenmehl 20.60 bis 22.75, Weizenfleie 9.60-9.75, Roggenfleie 9.30-9.50.

Gmünd, 22. Juni. Edelmetallpreife. Feinfilber Grund-preis 43.80 . fe Rg.; Feingold Vertaufspreis 2850 . fe Rg.; Rein-Blatin Bertaufspreis 3.95 . fe Gr., Platin 96 Broz. mit 4 Broz. Balladium 3.90 . fe Gr., Platin 96 Broz. mit 4 Broz. Kupfer Bertaufspreis 3.80 . fe Gr.

Magbeburger Juderpreife, 22. Juni. Juni 32:30 und 32:35 und 32:40, Juli 32:55. Tenbeng ruhig.

Bremen, 22. Juni, Baummolle Middl, Univ. Stand. loco: 10.75.

Märtte

Stullgarfer Schlachtviehmarkt vom 22. Juni. Dem heutigen Markt im Stuttgarter Bieh- und Schlachthof wurden zugekrieben: 2 Ochsen, 5 Bullen, 64 Jungbullen, 40 Rinder, 3 Kübe, 204 Külber, 262 Schweine. Davon blieben unverlauft: 2 Ochsen, 30 Jungbullen, 10 Rinder. Berlauf des Marktes: Großvieh wegen zu geringem Umfag nicht notiert, Ueberftand. Ralber langfam, Schweine

College	annual Br					
vollfleifdig	Odyfen:	22. 6,	20, 6,	Riihe:	1 22 6.	20. 6.
Dollfleischig	ausgemäftet	1 -	27-30	fleifchia	7	18-18
The file of the		-	23 - 25		4	
Bullen: ausgemältet — 26—28	fleifdig		22-23		1175	100
Sinder: 26-28 beste Gaughälber 37-41 40-42	ger. gen.	-	-	Ralber:	1	
10 28 28 28 24 25 24 25 25 26 28 25 26 26 26 26 27 27 27 27	M. Maria	1200	1000	feinfte Daft-und	1	4 10
Dollfleifdig	The second secon	" STORY"	122 SVI		37-41	40-42
Stinder:					30182	The same
Rinder: 28-30 Schweine: 36-36 35-36		1600-				
ausgemäßtet — 28–30 übert 300 Bfb. 36 35–36 vollsielschig — 26–28 240–300 Bfb. 36–38 36–38 fleischig — 23–24 200–240 Bfb. 36–38 35–36 gering genührt — 160–200 Bfb. 35–37 35–37 köhe: ausgemäßtet — 23–26 unter 120 Bfb. — 34–34	Iranion:8	525E	22-23	geringe Raiber	25-29	25 - 80
ausgemäßtet — 28–30 übert 300 Bfb. 36 35–36 vollsielschig — 26–28 240–300 Bfb. 36–38 36–38 fleischig — 23–24 200–240 Bfb. 36–38 35–36 gering genührt — 160–200 Bfb. 35–37 35–37 köhe: ausgemäßtet — 23–26 unter 120 Bfb. — 34–34	Rinber:	The state of the s		Chambina	100	1 90
vollsteischig	The state of the s	1	99 90	THE RESERVE OF THE PARTY OF THE	200	00 - 00
Strifting						
gering genährt — — 160—200 Plb. 35—37 35—37 Röhe: ausgemäßtet — 23—26 unter 120 Plb. — 34—35		ACCOUNT OF				THE REAL PROPERTY.
Rühe: 120—160 Plb. — 34-35 aunter 120 Plb. — 34-35		-	-			
ausgemöftet - 23-26 unter 120 Pfd 34-34		1300			1000000	
ausgemüßtet - 23-26	The state of the s	1200	The sale		-	
nollifleischig - 18-21 Sauen: - 27-31		-		and the second	Treate in	200
	nollfleifchig	-	18-21	Sauen:	-	27-81

Biehpreife, herrenberg: Mildtube 300, Schafffühe 273, Rai-binnen 275-435, Jungrinder 80-250 . ft. - Debringen: Rube 200-370, Ralbinnen 300-380, Stiere und Jungrinder 90-220.

Schweinepreise. Biberach: Milchichweine 15—22 . C. — Herren-berg: Milchichweine 15—22, Läuser 30—34. — Spalchingen: Milchi-

Stuttgarter Grohmarft, 22 Junl. Gemüse: Brodelerbsen 16—18, Kuschbohnen 50—55, Spinat 6—8, Köhl 8—10, Weißtohl 15—18, Spargel 20—35 (Untertürtheimer bis zu 45), Zwiebeln 8 bis 9 3 d. Pjd., Kopfsatat 3—6, Blumentohl 10—30, Rettiche 3—7, Kohlräble 3—6 3 d. St., Karotten 8—12. Gelbe Rüben 6—8, Kote Küben 10—12, Rhabarber 6—8 3, Wonatrettiche 6 bis 7 & der Bund.

Frühtartoffeln. Dit ber Ernie ber befannt guten Lauffener Frühlartoffeln murbe bereits begonnen. Die Qualität ift befriedigend. Der anjänglich bezahlte Preis von 9 M pro Zeniner ging raich auf 7 M herab und dürfte balb eine weitere Sentung er-fahren, da die ausländische Konkurrenz (Italien) start drückt. Auch ist noch eine Menge alter Kartoffeln, für die überhaupt jeglicher Abfag fehlt, vorhanden.

Das Weiter

Det Tiefbruck über Europa besieht, wenn auch in abgeschwächtem Maß immer noch fort Jur Samstag und Sonntag ift weiterhin giemlich unbestündiges Wetter zu erwarten.

Spar-Preise!

Reue Rartoffeln Pid. 8 3 10 %fd. nur 78 3 Stud 6 d Boll-Beringe

Cier. Brud. Maccaroni 3 Bid. nur 1 .-

Rafe fortiert 3 Eden Delitatefauf. nur 15 &

10 Stud 35 & Pfb. 45 & Bitronen omaten 35 4 25 10 3 Smiebeln

Solfteiner Salami- ober Cervelatwurft 1/4 Bfb. 30 g

Deutsche Frifcheier 10 Stild 85 3

Bemifchte Marmelabe 2 Bib. Eimer 85 4 Erdbeertonfitfire 2 Pfb.-Eimer 1.10

Apritofen-Marmelade Bib. 50 S Erdbeer- oder Himbeer-tonfiture Glas 58 S

Teebutter ftets frifch vom Gis!

Thams & Garfs

Berfteigerung.

Die Guterabfertigung verfteigert am Samstag, 24.6 porm. 10 Uhr, eine größere Menge

Schuhkreme u. Bodenwachs Güterabfertigung

Solides, ruhiges Fraulein Fucht per Ende Juli ichones,

Zimmer

event, mit Mittagstifch. Angebote mit Preisangabe unter A. H. 143 an bie Tagblattgeschäftestelle.

Täglich Eingang von frifder

Rochbutter Afund Tafelbutter

Butterschmalz

Mues zu mäßigen Breifen. Fettverbilligungsfcheine werben angenommen. Biederverbraucher Sonderpreife.

Oberforfter i. R. mit Frau und erwachf. Tochter, fucht vom 1. August ab bis Frühjahr 1934 event. länger,

3 möblierte, gut heizbare Zimmer in sonniger Lage, mit Ruche, Bad, Ruch- und Eggeschirr, Bett und Tischwasche. Wohnungen die hober als 1 Treppe

liegen, tommen nicht in Betracht. Diferten an Oberförfter Brodhoff, Beidelberg, Robrbacherftrage 79. Off. ohne Breisangaben bleiben unberücfichtigt. Stadt Wildbad

Bekämpfung des Kartoffelkäfers

Der Rartoffeltafer bedroht den beutichen Rartoffelbau. Gein Auftreten auf hiefigen Felbern ift alsbald bem Burgermeifteramt zu melben.

Muf ben Anichlag am Rathaus (mit Abbildung) wird hingewiesen.

Wildbad, den 22. Juni 1933.

Bürgermeifteramt.

Erstaunliche Erfolge erzielt man mit Schwarzwald. Apoth.Link's K.O.Frühltücks-

Kräutertee reinigtden ganzen Organismus, hält Krankheifen fern, erzeugt eine gesunde, reine, glatte und geschmeidige Haut, entiernt Schönheits-fehler, macht geschmeidig und lebensfroh, beseitigt Angsigefühl und Herzbeklemmung, erhält den Körper schlank und macht jünger. Best.-Nr. 15. Paket Mk. —.90, Dopp.-Pack. 1.70, Kurpackung Mb. 9. Mk. 9.-

Kräuter-Onkel

Apoth. Link's K. O. Brust- und Lungen-Kräutertee bringt erstaunliche Erfolge gegen Bronchialkatarrh, Astmah, Husten, Lungenverschleimung, Heiserkeit und Erkältungen jeder Art. Vorbeugungs- und Heilmittel gegen Grippe. Best.-Nr. 14. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpackung Mk. 10.50.

Apoth. Link's K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee, gegen Ischias, Hexenschuß, Gicht, At-

terlenverkalkung, Rheumatismus, Glieder- und Gelenkschmerzen, Häftweh usw., heilt in Verbindung mit Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist, auch alte hartuäckige Leiden. Bestell-Nr. 10. Paket Mk. 1.—, Dopp.-Pack. Mk. 1.95, Kurpack. Mk. 10.50.



Apoth. Link's K. O. Kräuter-Geist bringt so- Vor Gebrauch fort Erleichterung und in Verbindung

mit K. O. Gicht- und Rheumatismus-Kräutertee heilt er schnellstens Rheumatismus, Gicht, Ischins, Glieder- und Gelenkschmerzen, Hüft-weh usw. Flasche Mk. 1.25 und Mk. 2.50. Best.-Nr. 9.

Täglich viele Dankschreiben und Nachbestellungen beweisen die Güte dieser Präparate.

Zu haben in der **Stadt-Apotheke, Wildbad,** wenn nicht vorrätig, direkt durch Apoth. Link's Versand, Pforzheim, Post-fach 219, Depot für die Schweiz: Ringapotheke, Altstätten bei St. Gallen. Die beste Reklame ist und bleibt

das Zeitungs-Inserat

Stadt Wildbad.

Es ift verboten, antommende Aurfremde auf öffentlicher Strafe gum Bermiefen von Jimmern angufprechen.

Das Mustlopfen von Teppichen, Betten ufm. barf nur vormittags von 11—12 Uhr und nachmittags von 4—6 Uhr geschehen; es ift bagu nur auf Brivatgrundftuden abseits von öffentlichen Stragen und Plagen gestattet.

Wildbad, ben 22. Juni 1933.

Bürgermeifteramt.



Bürtt. Berein

Ortsgruppe Wildhad Gemütliche

Radmittags-Wanderung am Conntag, 25. Juni 1933 nach Calmbach-Charlottenhohe-Sofen-Enachbrude

(Ginfehr). Abgang: Nachmittags 131/2 (11/2) Uhr am Boftamt, Geh. Makkaroni, Hörnchen jeit 3 Sid. Führung: Rumpp. Bir laben unfere Mitglieber und Freunde, insbefonbere auch Rurgafte, gur Teilnahme heralich ein.

Der Borftand

Landeskurtheater Direktion: Steng-Krauß

Telephon 535 Freitag den 23. Juni Anfang 8.15 Uhr

Gastspiel der Deutschen Bühne e.V. Stuttgart Landesverband Württemberg

Schlageter

Alle im Jahre 1893 Geborenen

treffen fich Gamstag abend 8 Uhr in ber "Alten Linde" weds bringender Aussprache. Riemand barf fehlen. Der Musichuß.

Empfehle meine selbstgemachten Hartgrieß-Eiernudeln und Spaghetti Bäckerei Kübler Herren- und Damen-

sämtliche Ersatzteile billigst

Karl Tubach jun. Telephon 437

Gegen

Sommersprossen ift und bleibt bas Birtfamfte Lionin mit Lioninseife STADT-APOTHEKE

